

Schnell, leichtfüßig  
und ausgesprochen  
sportlich: Tervueren

*VDH-Mitgliedsverbände im Porträt:*

# DAS HAUPTZIEL IST DIE REINZUCHT

Belgische Schäferhunde Deutschland e.V.



**V**ier Rassen – Groenendael, Laeken, Malinois und Tervueren - sind es, die der Belgische Schäferhunde Deutschland e.V. betreut. Nach nur knapp einem Jahr als ordentliches Mitglied des VDH sprechen hohe Welpenzahlen und viele Aktivitäten, die den Belgischen Schäferhunden zugute kommen, für sich.

Er ist der jüngste der Vereine innerhalb des VDH, wenn es um Belgische Schäferhunde geht. Seit April 2015 ist der Belgische Schäferhunde Deutschland e.V. (BSD) nun ordentliches Mitglied. Das kurze Jahr als ordentliches Mitglied hinterlässt bereits eine sehr positive Bilanz. „Wir freuen uns über die außerordentlich gute Entwicklung unseres Vereins“, sagt der Erste Vorsitzende Uwe Schmidt. Und sagt weiter: „Das Hauptziel unseres Vereins ist die Reinzucht der Rasse Belgischer Schäferhund nach dem FCI Standard Nr. 15 D vom 05.06.2002. Bei uns wird nicht nur auf die Schönheit, sondern auch auf die besonderen Charaktereigenschaften und die Fähigkeiten einer Gebrauchshunderasse Wert gelegt. Damit dieses umgesetzt werden kann, erhalten unsere Züchter im Rahmen der Zuchtordnung große Freiheit in der Wahl der Zuchtpartner. Dass wir mit dieser Philosophie auf dem richtigen Weg sind, kann man unter anderem auf den vom BSD e.V. durchgeführten Spezial-, Internationalen- und Nationalen Rassehunde Ausstellungen, wo Sonderschauen angegliedert werden, erkennen.“

Auch im sportlichen Bereich sind Belgier aus dem BSD bereits erfolgreich vertreten. Ob auf den vereinseigenen Pokalkämpfen oder bei allen anderen Aktivitäten im Gebrauchshundsport bis hin zur Rettungshundearbeit zeigen sie ein tolles Potential. „Da wir bald die Mitgliederzahl von 400 erreichen werden und 96 aktive Züchter bei uns tätig sind, müssen wir einiges richtig gemacht haben und freuen uns über das enorme Wachstum seit der Gründung des Vereins“, freut sich Schmidt.

#### DIE RASSEN

Das Bild des Schäferhundes war bis ins 17. Jahrhundert hinein von Stärke und Größe geprägt. Die Schafhirten setzten die so genannten Schafrüden weniger für das eigentliche Treiben der Herden, denn gegen Diebe, Wölfe und Bären ein. Mit der Beendigung des 30-jährigen Krieges (1648) wurde eine neue Seite des Geschichtsbuches aufgeschlagen und dies brachte viele Veränderungen mit sich, die unter anderem auch den Einsatz der Schäferhunde betrafen: Vagabundierende Plünderer befanden sich auf dem Rückzug und gleichzeitig schien der Bären- und Wolfsbestand zurückzugehen. Das ursprüngliche Aufgabengebiet

Vielseitigkeit auf  
Wettkampfniveau.



## TERVUEREN

Titel: Belgische Schäferhunde Deutschland e.V.

<b>Ursprungsland:</b>	Belgien
<b>Standardnummer:</b>	15
<b>Widerristhöhe:</b>	Rüden: 62 cm, Hündinnen: 58 cm (Durchschnittsmaß; Toleranz -2/+4 cm)
<b>Gewicht:</b>	Rüden: 25 – 30 kg, Hündinnen: 20 – 25 kg
<b>FCI-Gruppe 7:</b>	Hüte- und Treibhunde (ausgenommen Schweizer Sennenhunde) Sektion 1: Schäferhunde. Mit Arbeitsprüfung.

Noch zum Ende des 18. Jahrhunderts gab es in Belgien eine große Anzahl Hüte- und Treibhunde von vielfältigem Typ mit sehr unterschiedlichem Haarkleid. Um in diese Unausgeglichenheit etwas Ordnung zu bringen, schloss sich eine Gruppe begeisterter Kynologen zusammen und ließ sich von Professor A. Reul beraten, Dozent an der veterinärmedizinischen Schule in Cureghem. Ihn kann man als den echten Wegbereiter und als Begründer der Rasse bezeichnen. Offiziell entstand die Rasse zwischen 1891 und 1897. Am 29. September 1891 wurde in Brüssel der "Belgische Schäferhundeklub" gegründet.

Am 3. April 1892 wurde vom belgischen Schäferhundeklub bereits ein erster sehr ausführlicher Standard erstellt. Eine einzige Rasse mit 3 Haar-Varietäten wurde anerkannt.

#### Diese Rasse wird im VDH vertreten durch:

Belgische Schäferhunde Berlin e.V.  
[www.bsb-e-v.de](http://www.bsb-e-v.de)

Belgische Schäferhunde Deutschland e.V.  
[www.bsd-ev.com](http://www.bsd-ev.com)

Deutscher Klub für Belgische Schäferhunde e.V.  
[www.dkbs.de](http://www.dkbs.de)



Belgier unter sich: Der Malinois-Nachwuchs beschnuppert einen Laekenois.

der mutigen Begleiter der Schäfer reduzierte sich auf ein Minimum. Schon wurde der Ruf nach einer neuen Generation von Schäferhunden laut. Dies ist der Zeitpunkt zu dem erstmals „Flüchtige Hunde“ in Deutschland, Holland und auch Belgien in Erscheinung traten. Ihre Aufgabe bestand darin, unermüdlich auf den Beinen zu sein, um die Schafherden von bestellten Äckern und Nutzpflanzen fern zu halten.

### DIE ANFÄNGE

Renommiertere Kynologen gehen heute davon aus, dass die Belgischen Schäferhunde bis ins letzte Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts hinein, ausschließlich Arbeitshunde der Schäfer- und Bauernschicht waren. Die genügsamen und arbeitswilligen Vierbeiner zeigten zu diesem Zeitpunkt ein noch sehr uneinheitliches Erscheinungsbild. Ihre Wesensmerkmale – eine unabdingbare Voraussetzung für die tägliche, harte Arbeit – schienen aber schon damals gefestigt gewesen zu sein. Der Beginn der gezielten Zucht lässt sich recht präzise auf das Jahr 1891 datieren. In diesem Jahr erfolgte nämlich die Gründung des „Club du Chien de berger belge“, der von einem begeisterten Freundeskreis der Rasse ins Leben gerufen wurde. Die erste Aufgabe des neu gegründeten Clubs bestand darin, über 100 anwesende Schäferhunde aus den verschiedensten belgischen Provinzen nach Rassemerkmalen einzuteilen.

### DIE UNTERTEILUNG DER RASSEN

Es gab eine relativ große Anzahl langhaariger, schwarzer Hunde und auch graue, rauhaarige Rasservertreter sowie braune beziehungsweise beige, kurzhaarige Tiere mit einer schwarzen Maske werden in zeitgenössischen Berichten beschrieben. Die Veranstalter der Schäferhundschaу entschlossen sich dazu, zukünftig für langhaarige Hunde nur noch die Farbe Schwarz; Rotbraun für die kurzhaarigen Rasservertreter und Grau für rauhaarige Schäferhunde zuzulassen. Da durch diese Entscheidung vielen ausgezeichneten Hunden die Voraussetzung für eine Zuchtauglichkeit fehlte, entschlossen sich deren Besitzer, einen eigenen Club zu

gründen. Zu einem späteren Zeitpunkt erfolgte ein erneuter Zusammenschluss beider Vereinigungen.

Man züchtete nun folgende Rassen:

- Groenendael (schwarze, langhaarige Hunde)
- Tervueren (rotbraune, langhaarige Hunde)
- Malinois (rotbraune, kurzhaarige Hunde)
- Laekenois (graue oder rotbraune, rauhaarige Hunde)

Es kam zu einem erstaunlich schnellen Aufschwung der Rassen, der jedoch jäh vom Ersten Weltkrieg unterbrochen wurde. Im Jahre 1920 lockerte der Club die Farbentrennung der Hunde und ließ nun auch Mischfarben zu. Man durfte nun verschiedenfarbige Hunde (gleiche Haarart) miteinander verpaaren und auch Rauhaar und Kurzhaar konnten züchterisch kombiniert werden. Das gleiche Prozedere wiederholte sich nach dem Zweiten Weltkrieg. Wieder war die Zucht Belgischer Schäferhunde, die sich bis 1930 relativ gut erholt hatte, „am Boden“ und der Club musste erneut gelockerte Verpaarungen gestatten, um die Rassen zu erhalten. Erst 1973 erfolgte ein endgültiges Verbot der Mischlingswürfe. Nun zu den einzelnen Rassen:

### TERVUEREN

„Tom“ und „Poes“, zwei langhaarige Belgische Schäferhunde mit einem bestechend schönen, mahagonifarbenen Fell und einer guten „Charbonnage“ (Berußung/schwarzer Ton im Fell) stehen am Anfang der Tervuerenzucht. Beide Tiere lebten um circa 1895. Ihren Namen verdankt die Rasse übrigens der belgischen Ortschaft Tervueren, der Heimat des Besitzers und Züchters der Hunde, F. Corbeel.

Auch der braunrote Rüde „Milsart“, der als Meilenstein der Zucht betrachtet wird, entstammte der erfolgreichen Zucht des hundebegeisterten Belgiers. Streng genommen geht die gesamte aktuelle Tervueren-



Ein Groenendael prescht durch den Agility-Tunnel.



Heute  
für morgen!

SPEZIALTIERNÄHRUNG



FÜR DIE GESUNDHEIT MEINES HUNDES,  
EIN LANGES LEBEN LANG.

# ANZEIGE: GRAU



**GESUND ERNÄHREN, BESSER LEBEN!**



[grau-tiernahrung.de](http://grau-tiernahrung.de)

„Mein Hund ist im besten Alter. Fit, vital und neugierig zugleich. Ich möchte, dass dies lange so bleibt. Deshalb Sorge ich bereits heute vor!“

Mit der bekannten und erfolgreichen Heilkräutermischung HOKAMIX<sup>30</sup> lege ich einen soliden Grundstein für ein langes, gesundes Hundeleben. Diese bewährte, natürliche Nahrungsergänzung aus 30 ausschließlich pflanzlichen Bestandteilen hilft, den Stoffwechsel meines Tieres positiv anzuregen sowie Haut- und Fellproblemen vorzubeugen. Mein Hund dankt es mir mit Vitalität und Lebensfreude!“

Spezialtiernahrung grau – seit 30 Jahren der Spezialist für die Gesundheit und Pflege meines Hundes, sein ganzes Leben lang!

Katalog anfordern:  
(02874) 90 36-0



zucht auf nur vier Hunde zurück („Piccard d’Uccle“, „Petite“, „Tom“ und „Poes“). Zeitweilig wurde im Namen der Farbzucht starke Inzucht betrieben, was sich überaus nachteilig auf den Typ der Hunde auswirkte.

Auch der belgische Landwirt Tuykom spielte bezüglich der Tervuerenzucht angeblich eine herausragende Rolle. Er strebte danach, nicht nur ein erfolgreicher Bauer zu sein, sondern legte auch großen Wert auf exzellente Hunde. Sein selektives Vorgehen soll von unerbittlicher Strenge geprägt gewesen sein. Berichten zufolge, tötete er Hunde, die nicht seinem züchterischen Ideal entsprachen, verkaufte nie auch nur eine Hündin und vermittelte seine Rüden ausschließlich an die engste Verwandtschaft. In den Jahren 1931 und 1932 wurden in Tervueren die ersten Spezialausstellungen der Rasse organisiert und avancierten mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von circa 40 Hunden zu einem Happening für Hundefreunde.

### EIN KRÄFTIGES FARBSPIEL

Kräftige Farben und ein überaus attraktives Fell sind das Markenzeichen des Tervueren. Sein Wesen gilt jedoch als anspruchsvoll. Kenner der Rasse halten den Tervueren für nerviger als beispielsweise den Groenendael. Tervueren sind ausgesprochen stark auf ihre Bezugsperson fixiert und erfordern in punkto Erziehung einen erfahrenen Halter. Ein Fehlverhalten vonseiten des Besitzers wird nicht so leicht verziehen. Weiß man jedoch mit dem Tervueren umzugehen, erweist er sich als agiler, arbeitsfreudiger und zuverlässiger Hund, der für Obedience und Agility prädestiniert zu sein scheint. Die Rasse verfügt über ausgesprochen schnelle Bewegungen, ist leichtfüßig und stets für sportliche Aktivitäten zu begeistern.

### GROENENDAEL

Auch bei dieser Rasse stand ein Dorf Namenspatre: In Groenendael, einem kleinen Städtchen nicht weit von Brüssel, lebte ein Schlosswirt namens

Rose, der um 1880 mit der Zucht schwarzer Schäferhunde begonnen haben soll. Seine züchterische Tätigkeit gilt als Grundstein der Groenendaelzucht. Obwohl sich der Schwerpunkt der Zucht in das Städtchen Binche verschob, blieb der Rasse der Name Groenendael erhalten. In Binche präsentierte sich ein Zwinger zeitweilig mit bis zu 80 Hunden und war auf vielen Ausstellungen durchschnittlich mit über 25 Tieren vertreten. Genau wie auch beim Tervueren, soll bei der Entstehung des Groenendael der bereits erwähnte „Piccard d’Uccle“ beteiligt gewesen sein. Angeblich wurde „Piccard“ um 1879 vom Schafzüchter Beernaerts erworben und kurz darauf mit der schwarzen, langhaarigen Schäferhündin „Petite“ (im Besitz des Schlosswirts Rose) verpaart. Bald darauf lag der Rüde „Duc de Groenendael“ in der Wurfkiste. Er hatte schwarzes Fell und einen breiten weißen Kragen um den Hals. Beernaerts lobte diesen Hund über alle Maßen, kritisierte jedoch sein leicht gekräuselttes Fell. „Duc“ und „Margot“ (eine Hündin aus dem gleichen Wurf) glänzten auf einer Hundausstellung in Brüssel und wurden unter den gestrengen Augen Professor Reuls gerichtet. Später wurden beide Hunde miteinander verpaart und brachten typvolle Welpen hervor. Die damaligen Züchter scheuten sich nicht davor, eine kompromisslose Inzucht zu betreiben, um ihre Ziele ohne Umwege zu erreichen.

### TEMPERAMENTVOLL UND GESCHICKT

Das glänzende, schwarze Fell, elegante Bewegungen, aufmerksame Stehohren von relativ kleiner Größe und dunkle, schräg liegende Mandelaugen sind die hervorstechendsten, äußerlichen Merkmale des Groenendaels. Die Haltung des Hundes wirkt stolz und der leichtfüßige Bewegungsablauf zieht die interessierten Blicke jedes Passanten auf sich. Ein enger Kontakt zur Familie, sehr viel Bewegung und Beschäftigung für den überaus regen Geist, sind für das Wohlbefinden des lackschwarzen Hundes von größter Wichtigkeit. Groenendaels gelten als überaus temperamentvolle und geschickte Hunde. Ihre außergewöhnlichen Fähigkeiten

Auch im Wasser überzeugen Belgische Schäferhunde mit voller Einsatzbereitschaft.





ten waren bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts in aller Munde. Der Rüde „Jules“ erlangte von 1908 bis 1912 in Folge den Weltsiegertitel der Internationalen Siegerprüfung für Gebrauchshunde in Paris. Er ist nur ein Beispiel für eine große Anzahl erfolgreicher Schutzhunde. Bis in die 70er Jahre hinein galt der Groenendael als spektakulärer Schutzhund. – In den darauffolgenden Jahren machte ihm der Malinois (Mechelaar) diesen Rang streitig.

#### MALINOIS (MECHELAAR)

Hierzulande wird der Malinois oder Mechelaar der Einfachheit halber oft „Mali“ genannt. Auch sein Name ist auf der Landkarte zu finden: Die flämische Stadt Mecheln, die von den französisch sprechenden Wallonen Malines genannt wird, fungierte als Namenspathe. Die frühen Züchter der Rasse strebten nach einem fleißigen Gebrauchshund und legten dabei wesentlich mehr Wert auf charakterliche Eigenschaften als auf einen einheitlichen Phänotyp und eine optimale Farbe. Trotz der Mahnung des Clubs (1899) nur rotbraune Hunde mit guter schwarzer Berührung und einer dunklen Maske zur Zucht heranzuziehen, vermehrten die Züchter rund um Malines auch andere Farbschläge (grau, schwarz etc.). Zu den ersten bekannten Vertretern der Rasse gehören der kurzhaarige Rüde „Tomy“, der aus der Verpaarung einer braun-gestromten Hündin und einem graubraunen Rüden entstammte. Auch „Dewet“ und „Tjop“ gelten als Urgesteine der Malinoiszucht. Auf der ersten von Professor Reul organisierten Hundeausstellung sollen insgesamt 33 kurzhaarige Belgische Schäferhunde zugegen gewesen sein. Es dauerte nicht lange und schon galten die Malinois in ganz Belgien als überragende Arbeitshunde. Sie erzielten hervorragende Resultate bei Leistungsprüfungen und belegten auch bei der Schweizer Siegeltitelprüfung für Gebrauchshunde stets die vorderen Ränge.

Malis sollten sportlich ausgelastet werden.



**klein|metall**<sup>®</sup>  
Transportschutzsysteme



Aus Liebe  
zum Tier!

Winterzeit –  
Mit Sicherheit durch Eis und Schnee

Wenn es draußen eisig wird und die Flocken wirbeln, hat Sicherheit Hochkonjunktur. Damit unsere vierbeinigen Freunde und ihre Besitzer auch in der dunklen Jahreszeit überall heil ankommen, bietet Kleinmetall gewohnte Sicherheit durch höchste Qualität. Egal ob Boxen, Gitter, Gurte, Rampen oder Kofferraumauskleidungen. Damit dem Spaß in Eis und Schnee nichts im Weg steht!

Anzeige



[www.kleinmetall.de](http://www.kleinmetall.de)



## VDH-GESCHÄFTSSTELLE

### Zuchtrichter

Zur Spezialzuchtrichterin ernannt wurde:

Rasse: English Pointer, English Setter, Gordon Setter, Irish Red and White Setter, Irish Red Setter

Melanie Schleifring, 64850 Schaafheim

Weitere Rassen wurden eingetragen für:

Rasse: Afghanischer Windhund  
Harald Henne, 30559 Hannover

Rasse: Old English Sheepdog  
Kristina Nölke, 29699 Bomlitz

Rasse: Beagle  
Wolfgang Trumpfheller, 64739 Höchst

### Abstimmungsverfahren

Die VDH-Mitgliederversammlung hat im schriftlichen Verfahren zum 08.01.2016 über folgende Beschlussempfehlung des VDH-Vorstands in Aufnahmeangelegenheiten abgestimmt:

Dem Antrag des Deutschen Verband der Gebrauchshundsportvereine (DVG) e.V. auf Aufnahme als ordentliches Mitglied des VDH wird zugestimmt

Mit Ja stimmten: 745

Mit Nein stimmten: 8

Stimmenenthaltung: 10

An der Abstimmung beteiligten sich 95 Vereine mit insgesamt 763 Stimmen.



Tervueren bestechen unter anderem mit ihrer kräftigen Fellfarbe.

### EIN UNGEBREMSTER AUFSCHWUNG

In den 80er Jahren erlebte der Malinois in Deutschland einen spektakulären Durchbruch. Zuvor nur wenigen Hundefreunden bekannt, entwickelte er sich zu einem gefeierten und beliebten Sporthund, der auch bei den Behörden (Polizei/Zoll) positives Aufsehen erregte. „Der Phänotyp war recht uneinheitlich, da meistens reine Leistungsselektionen stattfanden. Heute jedoch sind die Ansprüche unserer Züchter etwas höher gesteckt, so dass zusätzlich zu den Leistungsmerkmalen auch nach dem Standard selektiert wird. - Wenige Züchter verfolgen reine Schönheitszuchten, die meisten Züchter versuchen Leistung und Schönheit miteinander zu kombinieren. Einen Malinois als reinen Familienhund zu halten, kann nicht empfohlen werden. Die Hunde haben ein hohes Anforderungsprofil, welchem man bei Haltung als reiner Familienhund nicht gerecht wird. Sie gehören ausschließlich in erfahrene und kompetente Hände, die ihren Ansprüchen genügen können“, betont der Erste Vorsitzende des Vereins. Nach wie vor fällt beim Malinois jedoch ein recht uneinheitlicher Phänotyp auf. „Das liegt unter anderem daran, dass es reine Leistungs- und reine Schönheitszuchten gibt, die unterschiedliche züchterische Schwerpunkte setzen. Nicht zu vergessen: diejenigen Züchter, die versuchen, Leistung und Schönheit miteinander zu kombinieren. Wer einen reinen Familienhund halten möchte, sollte sich folglich eher an einen auf Schönheit orientierten Züchter wenden und keinen auf Leistung gezüchteten Hund wählen. Malinois aus Leistungszuchten haben ein hohes Anforderungsprofil und gehören ausschließlich in erfahrene und kompetente Hände“, gibt Schmidt zu bedenken. Malinois gelten als intelligent, aufmerksam und lernfreudig. Gestellte Aufgaben werden mit großer Begeisterung gelöst. Die Rasse befindet sich in Deutschland nach wie vor im Aufwärtstrend.

### LAEKENOIS

Der rauhaarige Rüde „Vos“ gilt zwar auch als einer der Stammväter des Malinois, aber er hat auch etwas mit der Entstehung des Laekenois zu tun. Seine Nachkommen „Tom“ und „Vos II“, zwei mahagonifarbene Rüden, waren nämlich maßgeblich an der Entwicklung des rauhaarigen, Belgischen Schäferhundes beteiligt. Die Rasse unterlag einem hohen Inzuchtpotential. Rund um Antwerpen schien der Laekenois zu Beginn der gezielten Zucht besonders stark verbreitet gewesen zu sein. Auch die Schäferfamilie des Schlosses Laeken hatte sich der Zucht des rauhaarigen Hundes verschrieben. Daher stammt auch der Name der Rasse. Trotz seines außergewöhnlichen Äußeren führte der Laekenois stets ein Schattendasein. Das wunderschöne lange Haar des Groenendaels und Tervueren und die herausragenden Leistungen des Malinois fanden seit jeher mehr glühende Verehrer als der rauhaarige Vierbeiner. Auch eine jahrelang währende Zwistigkeit, die darum ging, ob der Laekenois nun grau oder braunrot sein sollte, schadete der Zucht mehr als dass sie ihr nützte. Der Laekenois ist ein derb wirkender Hund, der an einen bäuerlichen Typus erinnert. Er gehört nach wie vor zu den seltenen Rassen und wird in seiner Heimat von weniger als zehn Züchtern gezüchtet.

Text: Gabriele Metz

Fotos: Belgische Schäferhunde Deutschland e.V.